an Leonh. Euler 214 ~~115~~

HochEdler insonders HochgeEhrtester Herr.

Ich hätte den gantzen Sommer durch, auff Ewr HochEd. erstes
höffliches schreiben zu antworten lust gehabt, allein ein fieber das
mich lange und hart angegriffen, hat mich immer unwillig, diese
angenehme Schuldigkeit auszuschieben gezwungen. Nun komt
Ihr zweites Schreiben, das mir eine überzeügende probe Ihrer Leütseeli=
=keit und Wohlmeinentheit ist: Ich bin so empfindlich darüber als ein
danckbahres gemüthe über eine unverdiente wohlthat seyn kan, und
wünsche nichts so sehr, als gelegenheit zu finden, Ihnen meiner diss
örtigen erkäntlichkeit, und Hochachtung für Ihre Person proben zu ge=
ben. Betreffend nun die Stelle bey dem Fürsten Czartonisky
die mir Ewr. HochEd. antragen, ob sie mir gleich vortheilhafftig schi=
=enen, so werde doch von Ihrer güte vor dissmahl kaum profitiren
können. Ich bin nunmehro in einem solchen alter dass
ich an ein fixes etablissement gedencken soll, das ist, ein solches
dabey ich lebens lang verharren könne, und das gegenwärtige
scheinet nicht von dieser art und beschaffenheit, es sey denn dass
die pension davon Ewr. HochEd. reden, gewiss werden und also
ei=

eine änderung daran machen könte. Hier in Bern habe ich un=
=sern Professionem Juris vor mir, so ich der entledigung erwarten will
der sie jetzo hat ist vom Rath, und ziehet alle Ostern auf eine Land
=Vogtey, solte es ihm nun gerathen (denn die Vogteyen werden hier
durchs Loos besetzet), eben villeicht in der Zeit, da ich dort für etliche Jahre
engagirt wäre, so müßte ich die station hier fahren laßen, und
wäre dort villeicht auch in einem entfernten Lande, ~~von dannen~~
ich nichts gleichgültiges auf teutschen Universitäten erlangen könte.
Ewr. HochEd. sehen also daß ich bey so bewandten dingen, nicht so
kühne seyn darf, Ihnen etwas zu versprechen, es sey dann daß
fernerer bericht über die allseitigen umstände, mich auf andere gedan=
=ken bringen könten. Unterdeßen weil Ewr HochEd. von
mir verlangen, daß ich Ihnen andere Subjecta von unsern Lands
leüten vorschlage, so ich mich nicht selbst bequemen könte, so könte
villeicht wohl hier ein Subjectum ausfinden, von dem Ihre re=
commendation Ehre hätte, so nur Ewr. HochEd. die gütigkeit ha=
=ben wolten, mir zuvor etwas genau zu berichten, worin eigent=
=lich die functionen des verlangten Mathematici bestehen sollen, damit
ich für mich selbst, oder andere die ich vorschlagen möchte, desto sicherer
urtheilen könne, welcher grad der Capacität erfordert wird, und
in welchen sachen. Soll dieser Mathematicus der bestellte

Gouverneur der jungen prinzen seÿn, oder soll er Ihnen
bloß einige lectionen geben? Im fall das erstere begehrt würde
könte man wißen, wie alt diese Prinzen sind, ob sie andere
Preceptores dabeÿ haben, ob, und wann ungefehr, sie auf reisen
gehen sollen? Hernach betreffend den gout des fürsten
selbst, wäre sehr zu wißen nötig, worinn er eigentlich bestehet.
Liebet Er die Speculative Mathematic diese worinn Ewr. Hochedl.
so viel Ruhm erworben, oder siehet er villeicht mehr auff die
Practische, wie Fortification, Architectur, und dergl. denen man
den schönen Titel Mathematic auch verschwendet? Ferner
möchte Ewr Hochedl. bitten zu berichten in welcher Provinz dieser
fürst residiret weil wir hier nichts anders wißen, als daß die
familie der CZartorinsky eine der vornehmsten in polen
ist, welche ämter er etwa beÿ der Cron bedienet, und denn wel=
che sprache mann sich daselbst bedienen müste, zu letzt ob
die Religion dabeÿ nichts zu sagen hat?
Ewr Hochedl. möchten mir hier das Sprichwort zurüchten, Ein
Thor fragt in einer Minute mehr als ein Weiser in vielen
stunden beantworten kan; allein ich glaube dieselben werden

doch

wie ich finden, daß mir dieses zu wißen nötig, um Ihnen ein
Subject anzugeben, davon Ich bey Ihnen, und sie beym Fürsten
Ehre haben. Ich glaube es werde Ew. Hochedl. leicht seyn
von Hl. magister Kies, ein kleines memorial über diese fragen
zu erhalten, samt dem was er zu beßerer beschreibung des
Postens hinzu fügen wolte, welches Sie mir alsdann nur überschicken
könten, mit hinzuthuung deßen was Ihnen selbst davon bekant ist.
Es sind mir hier etliche Subjecta bekand, welche alle brafe und in Ma-
thematicis geübte leüte sind, allein die einten mehr in Theoreticis die
anderen mehr in Practicis, darbey haben sie neben-qualitäten die hierbey
auch in betrachtung zu ziehen wären, der einte redet neben dem teütschen und
Latein, wohl französisch, die anderen können bloß französisch, und zwar
kein Latein, dabey sind sie im alter unterschieden und mehr und weniger
zu einer Gouverneur stelle geschickt. also daß hierinn ~~[illegible]~~ in betrachtung
der umstände eine Wahl zu treffen wäre.
So die neüe einrichtung der Petersburgischen academie statt hätte, könnte ich mich wohl
bereden, eine stelle darinn anzunehmen, insonderheit so es mir Ew. Hochedl. würden
rathen können. Noch weit mehr aber ambitionirte ich, die projectirte Berlin-
academie im stand zu sehen, und ein glied davon zu werden, weil die Ehre
und der vortheil Ihrer gesellschaft schon eine pension wäre. Ich
beschließe mit versicherung daß niemand mehrere hochachtung und
ergebenheit seyn kan, als Ich

Hochedler insonders Hochgeehrter
Herr etc.

Bern d. 8 Nov.
1742.

Ihr
gehorsamster und ergebenster
diener S. Koenig